

**Energetische Sanierung Wilhelmi-Gymnasium Sinsheim;  
hier: Entscheidung über die künftige Farbgestaltung der Fassade**

Vorlage zur Sitzung des **Ausschusses für Technik und Umwelt am 11.01.2011**

**TOP 2**                      **öffentlich**

**Vorschlag:**

Der Ausschuss für Technik und Umwelt nimmt die Farbgestaltungsvorschläge des Architekturbüros energie.[raum] zur Kenntnis und legt nach Beratung die Gestaltungsvariante fest, die zur Ausführung kommen soll.

**Sachverhalt, Begründung, Finanzierung und Folgekosten:**

Als typisches Beispiel der Architektur der 1970er Jahre stellte sich die Fassade des Wilhelmi- Gymnasiums ursprünglich als „brutalistische“ (von frz. „brut“ = dt. „pur“) Sichtbetonfassade mit dunkelbraunen Holzfensterelementen dar.

In späterer Zeit wurde die **Fassade weiß** überstrichen und die Holzfensterelemente sukzessive durch **Holz- Alu- Fenster** mit **gelber** Alu- Vorsatzschale ersetzt.

Mit der energetischen Sanierung im Rahmen des Konjunkturpakets II wird die Betonfassade nun mit einem Vollwärmeschutz versehen.

Die Arbeiten haben nach erfolgter Auftragsvergabe durch den Ausschuss für Technik und Umwelt an die Bietergemeinschaft der Stukateurbetriebe Keil und Herbold aus Sinsheim bereits begonnen und werden sobald es die Witterung zulässt fortgesetzt.

Da eine mit Vollwärmeschutz versehene Putzfassade gegenüber einer Betonfassade anfälliger für Verschmutzung und Veralgung ist, sollte künftig eine farbliche Tönung der Fassade erfolgen.

Die Gestaltung muss hierbei die gegebenen Rahmenbedingungen der gelben Fenster sowie der benachbarten Mensa mit deren Farbgestaltung berücksichtigen.

Das mit der Baubegleitung beauftragte Architekturbüro energie.[raum] hat aus diesem Grund mehrere Farbvarianten untersucht und grafisch dargestellt.

Die einzelnen Varianten werden im Rahmen der Sitzung vorgestellt werden. Die Varianten unterscheiden sich in der Gestaltung, aber auch technisch. Varianten mit großflächiger Farbgebung können durch Einfärben des Putzes realisiert werden, Varianten mit kleinflächiger Farbgebung erfordern einen zusätzlichen Farbauftrag.

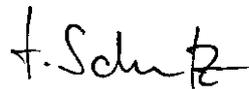
Im Vorfeld fand ein Termin mit den Vertretern der Schule, den Architekten sowie Herrn Bürgermeister Keßler und Herrn Schutz statt.

Bei diesem Termin hat die Schule eine Variante mit kleinflächiger Farbgebung favorisiert. Der zusätzlich erforderliche zweimalige Anstrich würde zu Mehrkosten gegenüber der Vergabesumme führen. Die Bietergemeinschaft Keil/ Herbold hat ein Nachtragsangebot vorgelegt, wonach für den zweimaligen Anstrich der Fassade **Mehrkosten** in Höhe von ca. **31.000 € (brutto)** entstünden.

Da zur Deckung der Gesamtfinanzierung der Maßnahmen am Wilhelmi- Gymnasium, insbesondere durch die unerwarteten Mehrkosten im Bereich der maroden Dächer, sowohl Mittel aus anderen Maßnahmen umgeschichtet werden mussten als auch die Sanierung der Sporthalle zurückgestellt wurde, sollten derzeit aus Sicht der Verwaltung Mehrkosten in diesem Umfang aus rein gestalterischen Gründen vermieden werden.

Der quasi vorweggenommene Renovierungsanstrich würde jedoch dazu führen, dass zukünftige Investitionen in den Substanzerhalt der Fassade geschätzte 10 Jahre später notwendig werden (vgl. hierzu die Anlagen 1 und 2).

Dezernat II



Keßler  
Bürgermeister

Schutz  
Gebäudemanagement

Anlage: Schreiben Sto AB, Stühlingen